

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

13) Geognostische Bemerkungen *).

Es gab eine Zeit, da auch der Innkreis Meeresbeet war. Dort, wo jetzt Menschen leben und weben; wo wir über die Natur und ihre Phänomene philosophiren, schlugen einst die Wogen des Meeres, spielten vielleicht Seehunde und Wallfische. Am Strande von Schärding und Reichersberg fand man 1762 Elephantengerippe und Backenzähne des Mamuth, gegenwärtig nur mehr am Ohio zu treffen. Im Gebilde von Sandbreccia, längs des rechten Salzachufers zu Ach, gegen 150 Fuß hoch über den Spiegel dieses Flusses sich erhebend, grub man 1808 das Gerippe und mehrere Knochen eines Elephanten aus. Die Revolution, von welcher solche Erscheinungen zeugen, (andere werden wir noch beim Bergbau erfahren), fällt in eine durch Welten verschüttete Vorwelt. Als sich das Meer zurückzog, bildete sich ein weiter Landsee, durch die Quellen des Gebirges mit süßem Wasser gefüllt. Auch diesen weiten See dämmte nach und nach der niemals rastende Mensch.

Höchst wahrscheinlich floß einst der Inn nahe an den Höhen von Ranshofen vorbey. Die zwischen dem Inn und den dortigen Höhen liegenden Ebenen zeigen überall Spuren eines Flußbeetes, die Höhen Spuren eines Gestades; allmählich grub sich der Inn ein tieferes und entferntes Beet. (Bierthaler's Reisen durch Salzburg, 206, 207, 211; Ebel über den Bau der Erde, S. 68; Zschokkes bayer'sche Geschichten I. 15, 16; Zedphons Kennedy in den neuen philosophischen Abhandlungen der bayer'schen Akademie 4, 1; Hausser's und Seethalers Papiere).

14) G e w ä s s e r.

a) Seen **).

1) Der Innsee (auch Imsee) am Dörfchen gleiches Namens in der Pfarre Palding, beyläufig 200 Klaftern

*) Für die Gediegenheit und Richtigkeit dieser noch nirgends gelieferten Bemerkungen in einem Ueberblicke sprechen die angeführten Gewährsmänner.

***) Hier muß eine wichtige, geographische Bemerkung eingeschaltet werden: Der ganze Mattsee, bestehend aus dem Graben-, Ober-
E 2